

Lentikular, bringt Werbung in Bewegung

Merkblatt für die Anlieferung von Daten und Dokumenten für die Lentikular-Produktion

Für die Verwendung Ihrer Daten im Rahmen einer Lentikularproduktion ist eine besondere Vorbereitung der Daten notwendig. Um eine reibungslose Bearbeitung Ihrer Daten zu gewährleisten und um Folgekosten für eine Datennachbearbeitung zu vermeiden, bitten wir Sie bei der Datenanlieferung folgende Punkte zu beachten:

Die Aufbereitung der Bilddaten zu einem Lentikularbild erfolgt mittels Adobe Photoshop: Dafür ist es notwendig, dass die gelieferten Daten im „PSD Format“ vorliegen. Mindestvoraussetzung ist je Motiv eine pixelbasierte Datei. PDF-Dateien können nicht verarbeitet werden.

Der Datenaufbau sollte grundsätzlich mit UCR erfolgen. Für den UV-Offset darf die maximale Farbdeckung in den dunklen Druckpartien max. 300 % betragen. Denken Sie bitte daran, sowohl bei Stanzkonturen als auch bei 4-seitigem Beschnitt genug Zugabe anzulegen. Bei Wechselbildern, Animationen und Morphing reichen 3 mm aus. Bei 3D-Bildern sind links und rechts mindestens 20 mm erforderlich, oben und unten reichen 3 mm aus.

Farbige Pixelbilder müssen mindestens 300 ppi in der gewünschten Ausgabegröße aufgelöst sein. Für ein hohes Qualitätsniveau sind 600 ppi zu empfehlen. Die Auflösung von Strichbildern sollte mindestens 1200 ppi betragen. Niedrigere Auflösungen können zu Qualitätseinbußen führen!

Die Vorlagen sollen im CMYK-Farbmodus angelegt sein. Sonderfarben sind (außer bei 3D-Bildern) möglich. Legen Sie bitte alle Farben (CMYK, HKS, Pantone) so an, wie sie gedruckt werden sollen. Besonders wichtig bei Schmuckfarben ist, diese tatsächlich als solche zu definieren. Schriften und Texte sollten immer als separate Ebenen in Photoshop angelegt sein bzw. so angelegt werden, dass die Texte als einzelne Ebene in Photoshop einzubinden sind. Bereits in Bildmotiven eingebundene Texte können zu Qualitätseinbußen führen! Bitte den Daten immer die verwendeten Schriften beilegen.

Um die Lesbarkeit von Schriften zu gewährleisten, dürfen Schriften nicht kleiner als 6 Punkt (bei 75 LPI) angelegt werden. Einen Testdruck mit Schriften hinter einer Lentikularfolie stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Daten benötigen wir zur farblichen Abstimmung einen farbverbindlichen Referenzdruck/Proof. Dieser kann auf Basins des PSO erstellt sein (DIN ISO 12467-2). Wir weisen jedoch darauf hin, dass die angewendeten Druckverfahren, die Bedruckstoffe sowie die Prozessparameter nicht von der DIN ISO 12467-2 abgedeckt werden und somit ein Erreichen der Vorgaben zwar angestrebt wird, jedoch nicht garantiert werden kann.

Weitere Anforderungen für Wechselbilder und Animationen

Je Bildphase ist eine separate Ebene in Photoshop, bzw. eine separate Bilddatei notwendig.

Zusätzlich ist zu Kontrollzwecken ein Ausdruck der jeweiligen Phase mitzuliefern. Bei der Produktion von Wechselbildern (2 oder 3 Phasen) sind bei einer horizontal verlaufenden Linse 3 Phasen möglich. Bei einem vertikalen Linsenverlauf sind 2 Phasen (unter Vorbehalt der Datenprüfung eventuell auch 3 Phasen) möglich. Bei der Produktion von Animationen (Morphing, Zoom, Movie) können je nach Ablauf und LPI (Linsen per Inch) der eingesetzten Lentikularfo, je bis zu 30 Bilder in einer Animation verwendet werden. Eine detaillierte Aussage ist jedoch erst nach Sichtung des Motives möglich. Unsere Produktberater informieren Sie gerne. Bitte bedenken Sie, dass bei hellen Flächen, auf denen ein Wechsel von dunkleren Farben stattfinden soll, „Ghosteffekte“ (Überlagerung von Phasen) auftreten können. Es ist daher ratsam, von hellen Farben im Hintergrund abzusehen. Generell sollten die Bilder, die vor gleich bleibendem Hintergrund stehen und wechseln sollen, getrennt vom Hintergrund und jeweils für sich als einzelne Ebene angelegt sein. Der Hintergrund darf nicht freigestellt sein und sollte als durchgängiger Fond angelegt sein.

Weitere Anforderungen für 3D-Bilder

Bei der Produktion von 3D-Bildern werden Ausschnitte eines Bildes freigestellt, Schriften, Logos usw. auf verschiedene räumliche Tiefen-Ebenen verteilt.

Der Aufbau ist ähnlich dem eines Kulissentheaters.

Der geschlossene Hintergrund sowie die einzelnen Objekte die im Raum stehen sollen, müssen für sich als separate Ebene angelegt sein.

Bei Anlage des Motives sollte auf feine senkrechte Strukturen in der Tiefe verzichtet werden, da diese als Erste bei der Betrachtung durch die senkrecht verlaufende Linse unscharf wirken.

Schattenabbildungen können viel Tiefenwirkung erzielen, sollten jedoch unbedingt als separate Ebene angelegt sein.

Eine Standskizze mit den gewünschten Tiefenebenen sollte den Daten beigefügt werden.

Ist das Rendern eines dreidimensionalen Objekts anhand einer vorhandenen Photoshopebene Teil des Auftrags, benötigen wir eine Seitenansichts-Skizze mit Angaben der einzelnen räumlichen Positionen.

Sollten Sie in einem der genannten Punkte unsicher sein, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter aus der Druckvorstufe unter der Telefonnummer (04331) 4525-17 gerne beratend zur Seite.